

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 39

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

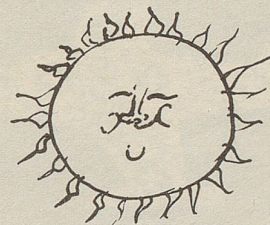
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritter Schorsch

Die Wurst als nationales Problem

Obschon uns von früher Jugend auf eingehämmert worden ist, dass wir in einer komplizierten Welt leben, die sich überdies fortgesetzt kompliziert, neigen wir noch immer dazu, die Dinge zu einfach zu sehen. So habe ich zum Beispiel jahrzehntelang der fatalen Ansicht gehuldigt, der Verkauf grillierter Würste im Freien sei von keinerlei Problematik umwittert. Die Folge dieses Irrtums war, dass ich mir im Verlaufe der Zeit bei zahlreichen Gelegenheiten unter blankem oder verhangenem Himmel Cervelats und Bratwürste einverleibte, ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, wie subtil der amtliche Hintergrund dieses Vorganges war. Ich ass nämlich strikte Bewilligungspflichtiges und habe erst im Sommer dieses Jahres erfahren, dass nur bestimmte Anlässe grillwurstwürdig sind. Nun kämpft ein verdienstvoller Stadt- und Nationalrat um eine Lockerung der einschlägigen Bestimmungen, und der Bundesrat hat eine Freiluft-grillwurstexpertenkommission eingesetzt.

Aus diesem bedeutenden Anlass habe ich zu ermitteln versucht, wieviele amtliche Fachgremien es derzeit im Lande gibt, um daraus den gegenwärtigen Kompliziertheitsgrad wenigstens ahnungsweise ablesen zu können. Aber die Instanz war nicht aufzuspüren, die zu einem verlässlichen Aufschluss fähig gewesen wäre: Es gibt offenkundig Experten und Expertenkommissionen sonder Zahl, was zugleich beunruhigend und beruhigend ist. Denn einerseits geht aus dieser zweifellos monströsen Dunkelziffer hervor, dass wir uns in einem Dschungel von gravierenden Problemen befinden, andererseits aber auch, dass unser Reservoir an Fachleuten so gut wie unerschöpflich ist. Gottlob! Wir haben ja nicht nur eine Unzahl ungelöster und strittiger Fragen, sondern auch noch das dringende demokratische Bedürfnis, die Expertenkommissionen proporzgerecht zusammenzusetzen. Mit gewöhnlichen Fachleuten also ist es nicht getan. Solange sich nicht sozialdemokratische, freisinnige und christlichdemokratische, unternehmerische und gewerkschaftliche Sachkundige zusammengerauft haben, herrscht beispielsweise Ungewissheit über den Grill, und die Wurstfrage bleibt ungelöst.



Neuer Beruf: Der Sonnenenergie-Einzüger

Grüsse

*Aus den Ferien schreibst du Karten, allen,
die du kennst, auch dem Vorgesetzten, für den du
immer nur eine Lochkarte bleibst.*

René Regenass